

II-7967 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4040 13

1989 -06- 2 8

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Erlinger und Freunde

an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Musikhauptschulen in der Steiermark

Es liegen jetzt Schreiben von Eltern aus der Steiermark vor, die um die Weiterführung der Musikklassen in den Hauptschulen fürchten.

Offensichtlich sollen Schüler von "Musikklassen" mit Schülern von "Normalklassen" in gemeinsame Stammklassen zusammengefaßt werden. Die Eltern befürchten, daß dadurch die musische Erziehung leiden wird, womit eine besondere Attraktivität der Hauptschule fällt.

Auch besteht in den Musikklassen ein besonderer Zusammenhalt, da die Schüler gemeinsam Auftritte üben, Auftritte absolvieren und Konzertreisen unternehmen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Unterricht und Kunst folgende Anfrage:

1. Auf welche Behörde gehen diese Zusammenlegungstendenzen von Musikklassen und Normalklassen in Hauptschulen in der Steiermark zurück?
2. Welche Position nimmt das Unterrichtsministerium ein, insbesondere: Ist man gewillt, zur Erhaltung der Musikklassen eine Unterschreitung der im Schulorganisationsgesetz festgelegten Klassenschülerzahlen zu akzeptieren und somit das Gehalt der diesbezüglichen Landeslehrer auch bei Unterschreitung der Klassenschülermindestzahlen zu refundieren?
3. Gibt es außer den geringeren Klassenschülerzahlen andere Gründe für die Zusammenlegungstendenzen?